

Deutscher Verein für Vermessungswesen e.V. Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement

Hagen Graeff

Zusammenfassung

Der DVW e.V., Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement wird mit seiner langen geschichtlichen Entwicklung dargestellt. Die heutige Struktur, seine Arbeitsweise und seine Bedeutung für den Berufsstand stehen im Mittelpunkt der Betrachtungen. Ein kleiner Ausblick auf zukünftige Entwicklungen lässt erkennen, dass der ehrenamtlichen Tätigkeit auch in technisch-wissenschaftlichen Vereinen noch mehr Bedeutung zuwachsen wird.

Summary

The DVW e.V. Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement (Association for Geodesy, Geo-Information and Land Management) is being presented in its long historical development. Its structure, working methods and its relevance to the profession are in the focus. A small look toward future developments highlights the fact that, even in technological and scientific associations, the volunteering of time and energy will continue to gain importance.

1 Gestern

DVW Der Deutsche Verein für Vermessungswesen (DVW) wurde 1871 gegründet und ist einer der ältesten technisch-wissenschaftlichen Vereine in der Bundesrepublik Deutschland. Sein damaliger Name war »Deutscher Geometerverein«. Ein einheitliches gemeinsames Vermessungswesen hatte sich noch nicht herausgebildet, vielmehr herrschte eine starke Zersplitterung sowohl in der Ausbildung der Geometer als auch in der Art und Weise der Berufsausübung. Standards in der einen wie in der anderen Richtung waren nicht vorhanden.

Das damalige Gründungsziel war die Förderung des gesamten Vermessungswesens durch Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse und praktischer Erfahrungen. Schon im zweiten Jahr seiner Geschichte veranstaltete der Deutsche Geometerverein 1872 eine übergreifende Jahresfachtagung, die als Vorläufer der Deutschen Geodätentage beziehungsweise der INTERGEO® angesehen werden kann.

Die Arbeitsthemen und das Engagement des DVW und seiner Mitglieder werden auf hervorragende Weise durch die Beiträge in der Zeitschrift für Vermessungswesen (ZfV, heute zfv – Zeitschrift für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement) dokumentiert. Auch diese Zeitschrift wurde bereits im Jahre 1872 gegründet und erscheint heute im 131. Jahrgang.

Ein bis heute aktuelles Thema war die Entwicklung und die Anforderung an die Ausbildung der Geometer. Welche

Fähigkeiten müssen Techniker und Ingenieure haben, um den Beruf des Geometers in seiner ganzen Breite abdecken zu können. Hierüber wurde gestritten und diskutiert, bis sich langsam ein von nahezu allen Seiten akzeptiertes Bild entwickelt hatte. Diese Diskussionen waren aber immer getragen von dem Willen, den gemeinsamen Berufsstand fortzuentwickeln und den sich verändernden technischen und politischen Rahmenbedingungen anzupassen.

Ein mit vielleicht noch mehr Engagement ausgetragener Disput betraf die Bezahlung der Leistungen der Geometer und ihrer Mitarbeiter. Die Einordnung und der Vergleich mit anderen Ingenieurleistungen, die Erarbeitung von Gebührentafeln und Preisverzeichnissen waren oft sehr umstritten. In vielen Fällen haben die Diskussionen aber die Entwicklungen befördert und zu akzeptierten Lösungen beigetragen.

Ein immer wiederkehrendes Thema war die Frage nach der Wertschätzung und der gesellschaftlichen Bedeutung des Vermessungswesens. Nicht die Notwendigkeit des Geometers sondern seine ausreichende Akzeptanz wurde in den Mittelpunkt vieler fachlicher Erörterungen gestellt.

Die hier aufgezeigten Diskussionsthemen waren aber jeweils nur zeitweilig zentrale Fragen in der Vereinsarbeit und wurden entsprechend in der ZfV berücksichtigt. Die technische Seite unseres Berufes wurde zu jeder Zeit intensiv von den Vereinsmitgliedern behandelt. Die Weiterentwicklung der Messkunst, ihrer Instrumente und die erzielten Ergebnisse wurden umfassend im Vereinsleben behandelt und auf vielen Veranstaltungen in den Mittelpunkt gestellt. Das Demonstrieren von praktischen Vermessungen und ihre mathematische Behandlung gehörten deshalb durchaus zum Gegenstand der verschiedenen Fachtagungen und auch zu den Inhalten damaliger Geodätentage. Die Entwicklung neuer und aus der Sicht der Praxis bezahlbarer geodätischer Instrumente, die Frage nach ihrer Genauigkeit und Feldtauglichkeit waren immer ein zentrales Anliegen der Mitglieder im DVW wie auch die Weiterentwicklung der Rechenmethoden.

Wenn ich mir heute die damaligen Beiträge in der Zeitschrift für Vermessungswesen anschau, verstehe ich manche Entwicklungen unseres Berufsstandes und die schon skizzierte Diskussion um die Wertschätzung des Geometers etwas besser. Eine ständige Weiterentwicklung unserer Berufsfelder ist uns so sicher wie die Diskussionen darüber.

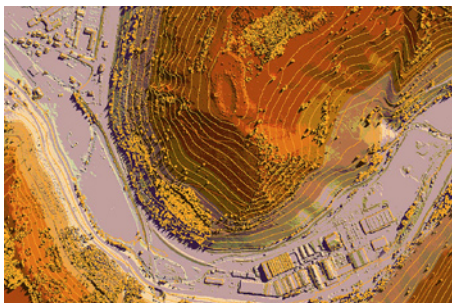


2 Heute

DVW Mit der Umbenennung des DVW im Jahre 2000 wurden auch die Vereinsziele erweitert. Der neue Name DVW e.V. – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement soll pointierter und klarer die



Forschungssatellit GOCE



Geodaten in Informationssystemen



Stadtentwicklung HafenCity Hamburg

Aufgaben des Vermessungswesens in der Bundesrepublik Deutschland beschreiben. Damit vertritt der DVW auch in seinen Zielen die Wahrnehmung, Förderung und Koordination der Belange seiner Mitglieder in diesen neu beschriebenen Bereichen der Geodäsie, der Geoinformation und des Landmanagements.

Unser DVW hat heute gut 8500 Mitglieder und ist damit der mitgliederstärkste Verein im Bereich des Vermessungswesens. Er ist in dreizehn Landesvereine, die jeweils rechtlich selbständige eingetragene Vereine mit identischen Vereinszielen sind, untergliedert. Die Vertretung der Interessen der Mitglieder wird durch die Mitgliederversammlung, in der alle Landesvereine Sitz und Stimme haben, sowie durch das Präsidium wahrgenommen. Zur Unterstützung der Vereinsarbeit hat der DVW sieben Arbeitskreise und einen Beirat als ständige Einrichtungen gebildet. Er gibt die zfv – Zeitschrift für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement – als regelmäßig erscheinende Zeitschrift heraus und führt jährlich die INTERGEO® als Kongress und Fachmesse durch. Darüber hinaus werden die Ergebnisse von Seminaren sowie Ergebnisse der Arbeitskreise in der DVW-Schriftenreihe veröffentlicht.

Das Kernelement zur Verwirklichung der Ziele unseres Vereins sind die Arbeitskreise, deren Mitglieder für vier Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt werden. Sie behandeln aktuelle Themen und Fra-

waltungen. Sie vertreten die Interessen des DVW in internationalen Vereinigungen und Gremien.

Die Arbeitskreise decken schwerpunktmäßig folgende Bereiche ab: Berufliche Themen einschließlich der Ausbildung und des Berufsrechts, Geoinformation und Geodatenmanagement, Messmethoden und Systeme, Ingenieurgeodäsie, Landmanagement und Immobilienwertermittlung sowie die theoretische Geodäsie. Sie sind eine tragende Säule bei der Gestaltung der Vortragsthemen des Kongressteils der INTERGEO®: Gemeinsam mit dem Programmbeirat und dem Örtlich Vorbereitenden Ausschuss gestalten sie das jeweilige Vortragsprogramm ebenso, wie sie sich in internationale Vortragsveranstaltungen und Kongresse aktiv einbringen. Unsere Arbeitskreise bearbeiten einerseits bestimmte Themenbereiche systematisch und über einen längeren Zeitraum, andererseits widmen sie sich aber auch immer wieder spontan aktuell aufkommenden Fragestellungen und stehen hierbei dem Präsidium mit ihrem Fachwissen zur Seite. Als Mitglieder in ihren Landesvereinen haben die Arbeitskreismitglieder eine gute Bindung zu den Praxisbereichen und können so die Arbeit im Arbeitskreis weiter in positiver Weise beeinflussen und unterstützen.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Arbeit des DVW ist die jährlich an wechselnden Standorten stattfindende INTERGEO®. Sie ist das Hauptereignis des Jahres und bindet entsprechend viel der ehrenamtlichen Kraft unseres Vereins. Die INTERGEO® ist heute in der Position der führenden Leitmesse für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement in Europa und eine der wichtigsten Veranstaltungen weltweit. Der erfolgreiche Weg der INTERGEO® als Kongress und Fachmesse basiert auf einer kontinuierlichen konzeptionellen Weiterentwicklung durch den DVW als Veranstalter und seinem Partner für die Durchführung der Fachmesse, der HINTE GmbH.

Die INTERGEO® in Düsseldorf 2005 hatte über 16 000 Besucher, über





500 Aussteller, davon zwanzig Prozent internationale Firmen, die Ausstellungsfläche betrug 25 000 m². Auch die Kongressteilnehmerzahl hat sich erholt und ist wieder

leicht angestiegen. Eine langjährige Partnerschaft mit der HINTE GmbH und die sorgfältige Einbindung unserer Vereinspotentiale ermöglicht diese hervorragende Entwicklung.

Dabei wird gemeinsam mit einem Ausstellerbeirat ständig an der Weiterentwicklung dieser Veranstaltung gearbeitet. Hierzu gehört eine nachhaltige Kommunikation mit allen Beteiligten wie auch eine angemessene thematische Integration neuer artverwandter Bereiche.

Die Deutsche Gesellschaft für Kartographie hat sich mit ihrem jährlichen Deutschen Kartographentag erstmals in Stuttgart 2004 an der INTERGEO® beteiligt. Es wurde inzwischen vereinbart, diese Art der Kooperation ab 2007 alle zwei Jahre zu praktizieren. Mit anderen Fachbereichen sind entsprechende Gespräche angelaufen und auch die Industrie engagiert sich in vergleichbarer Weise. Durch die Einräumung eines Teils des Kongressprogramms für die unmittelbaren Themen der Aussteller ist auch die Verzahnung zwischen Ausstellung und Kongress noch intensiver geworden und trägt zur Belebung und weiteren Aktualisierung bei. Diese deutliche Weiterentwicklung unseres jährlichen Großereignisses ist aber nur möglich geworden durch eine engagierte Beteiligung vieler Vereinsmitglieder, die persönlich Zeit und Kraft in den Dienst des DVW einbringen. Ohne derartiges ehrenamtliches Engagement wäre es nicht möglich, jährlich solche Großveranstaltungen zu organisieren und durchzuführen.

Ein weiteres zentrales Thema des DVW ist die Gewinnung von Nachwuchskräften. Seit einigen Jahren wird nicht nur in der Bundesrepublik Deutschland sondern

auch in vielen europäischen Ländern über ein deutlich nachlassendes Interesse an den Studiengängen der Ingenieurwissenschaften geklagt. Wirtschaft und Industrie haben ent-

sprechend reagiert und Anstrengungen unternommen, diese Situation auch politisch zu stimulieren. Die Reso-

nanz ist in bestimmten Fachrichtungen auch zu merken. An der generellen Situation, dass wir als Hochtechnologie-land zu wenige Ingenieure ausbilden, hat sich bisher keine wirkliche Veränderung gezeigt.

Der DVW und seine Arbeitskreise, ebenso wie die Landesvereine, haben vielseitige Aktivitäten ergriffen, um für unseren Beruf in den Schulen und Bildungsinstituten im besten Sinn Reklame zu machen. Es wurden moderne Informationsmaterialien entwickelt und breit gestreut. Auch die Tatsache, dass das deutsche Vermessungswesen mit seinen vielen Facetten ausgesprochen vielseitig und vielschichtig aufgestellt ist, scheint kein Motiv für den Nachwuchs zu sein, sich in größerer Zahl diesem Studienfach zu widmen. Die Nachwuchssituation ist zurzeit vielleicht noch nicht wirklich prekär, aber sie wird es in absehbarer Zeit werden. Der DVW fühlt sich hier in der Pflicht, rechtzeitig darauf hinzuweisen und seine Anstrengungen für die Nachwuchswerbung noch zu verstärken.

Ein weiteres Feld, das zunehmend an Bedeutung gewinnt, ist die internationale Arbeit der Vereine und Verbände. Der DVW engagiert sich hier in vielerlei Hinsicht.

Bedeutend ist die Arbeit in der TEGoVA, The European Group of Valuer's Associations, die 38 Verbände aus 27 europäischen Ländern zusammenschließt. Das Ziel ist es, die Qualitätsinteressen »rund um die Immobilienbewertung« in Europa zu vereinheitlichen und Standards und Transparenz auf dem Gebiet der Grundstücksbewertung zu schaffen. Die Voraussetzungen in Deutschland sind hier in vielen Bereichen nicht mit den europäischen Verfahren zu vergleichen. Gemeinsam mit dem Bundesverband der öffentlich bestellten Vermessungsingenieure bringen die deutschen Kollegen ihren Sachverstand und unser Verständnis der Immobilienbewertung in die Arbeit des TEGoVA ein.

Eine weitere Aktivität ist durch die Mitarbeit in der CLGE, »European Council of Geodäsie Surveyors«, gegeben. Die CLGE wurde 1972 in Wiesbaden auf dem Kongress der Fédération Internationale de Géomètres (FIG) gegründet. Das Gesamtziel der CLGE ist es, die Interessen der Vermessungsingenieure in Europa sowohl in der Privatwirtschaft als auch im öffentlichen Sektor zu vertreten und zu fördern. Wichtige Themen sind z. B. die Dienstleistungsrichtlinie und die Berufsanerkennungsrichtlinie. Ein bedeutendes Arbeitsfeld ist die Zusammenarbeit bei der Ausarbeitung von Normen für Universitätsabschlüsse und Berufsqualifikationen. Dies hat gerade für die Bundesrepublik Deutschland im Prozess der Einführung von Bachelor- und Masterabschlüssen einen besonderen Stellenwert. Die CLGE macht in der Vereinsarbeit sehr deutlich, wie stark auch unsere Berufsfelder von Europa mitbestimmt werden. Der DVW wird sich in Zukunft hier noch stärker einbringen müssen.

Das Schwergewicht der internationalen Zusammenarbeit liegt bei der Mitwirkung in der FIG (Fédération Internationale de Géomètres). Sie wurde bereits 1878 gegründet. Der DVW ist eines der sieben Gründungsmitglieder. Die FIG ist der weltweite Dachverband der Vermessungs-





Thomas Gollwitzer, Andreas Drees, T.N. Wong, Stig Ene-mark, Ralf Schroth, Holger Magel, Ken Allred und Matt Higgins (v. l. n. r.)

ingenieure und nimmt eine Vielzahl von Aufgaben im internationalen Geschehen wahr. Nahezu 100 Vereine und Verbände sind derzeit Mitglied in der FIG, die damit die größte internationale Vertretung des Vermessungswesens ist. Der DVW engagiert sich nahezu in allen Fachkommissionen der FIG, übernimmt hier auch regelmäßig Funktionen der Kommissionsleitung. So ist zurzeit Herr Kollege Rürup Chair der Commission 1 »Professional Standards and Practice«. Nachdem der DVW bereits 1972 den FIG-Kongress, der alle vier Jahre stattfindet, gemeinsam mit dem Deutschen Geodätentag in Wiesbaden durchgeführt hat, war es eine besondere Ehre und Freude, dass wir für die Periode 2002–2006 die Präsidentschaft der FIG zum zweiten Mal übertragen bekamen.

Unter der Leitung von Prof. Magel haben die Herren Drees, Schroth und Gollwitzer in einem inzwischen internationalen Team verantwortungsvolle Aufgaben übernommen. Auf das Ergebnis ihrer Arbeiten können unsere Kollegen wahrhaft stolz sein. Wir werden dies auf dem diesjährigen FIG-Kongress in München erleben können. Auch unter der deutschen Präsidentschaft hat sich die FIG in den vergangenen Jahren mehr und mehr zu einem internationalen Ansprechpartner entwickelt, wann immer es um Fragen der Landentwicklung und der Schaffung und Sicherung von Eigentum ging. Hierdurch hat auch das Vermessungswesen in seiner Gesamtheit international deutlich profitiert.

3 Morgen

DVW Der DVW ist ein aktiver und sich neuen Herausforderungen stellender Verein. Dabei ist er sich bewusst, dass auch ein konservatives, bewahrendes Element Teil seiner Aufgabe ist, mit dem Ziel, aus der Vergangenheit für die Zukunft zu lernen.

Die Nachwuchsfragen, unser Berufsbild und unser Selbstverständnis werden auch zukünftig bedeutende Arbeitsfelder sein. Hier die notwendigen Veränderungen und Weiterentwicklungen mitzubewirken, wird das Engagement aller Mitglieder herausfordern. Dies wird zu-



nehmend nur im Kontext mit europäischen und internationalen Aktivitäten möglich sein. Die Voraussetzung ist aber eine solide nationale Basisarbeit, die im Fokus des Handelns steht. Hierzu zähle ich auch eine zunehmend engere Zusammenarbeit mit unseren Nachbargesellschaften der Kartographie (DGfK), der Photogrammetrie (DGPF) und dem Verband Deutscher Vermessungsingenieure (VDV). Die sich damit verknüpfenden Fragen gehen sicherlich über die heutigen wohl verstandenen jeweiligen Vereinsziele hinaus. Sie berühren unseren Berufsstand, die Berufsausübung und unser gesellschaftliches Selbstverständnis in vielfältiger Weise.

Wir sollten nicht nachlassen, hieran intensiv zu arbeiten.

Anschrift des Autors

Hagen Graeff
Präsident
Deutscher Verein für Vermessungswesen e.V.
– Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement –
c/o Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung
Sachsenkamp 4, 20097 Hamburg
hagen.graeff@dvw.de